

## Kommunisten an die Spitze der Wahlpropaganda

(Leitartikel der „DZZ“ vom 6. Oktober 1937)

Verantwortungsbewußtsein, Disziplin und Ergebenheit der Partei, den Sowjetorganen und der Sache der Werktätigen gegenüber, das sind Eigenschaften, die den Kommunisten auszeichnen, und die uns unsere großen Führer Lenin und Stalin gelehrt haben. Nur dank dieser Eigenschaften der Kommunisten und der Verbundenheit der Werktätigen unseres Landes mit der Partei Lenins-Stalins haben wir die Konterrevolution und die Intervention aus dem Lande gejagt und in 20 Jahren solch großartige Siege beim Aufbau des Sozialismus in unserem Lande errungen. Unser Land, einstmals eines der wirtschaftlich rückständigsten Länder, ist heute zum ersten Industrieland in Europa geworden. Unsere sozialistische Landwirtschaft, ausgestattet mit einem riesigen Maschinenpark, wie ihn kein Land kennt, ist besonders durch die kollektive sozialistische Bearbeitung des Bodens die beste der Welt. Das 170 Millionen zählende Sowjetvolk ist sich dessen bewußt, daß diese Siege das Ergebnis der genialen und weisen Führung der bolschewistischen Partei, der Partei Lenins-Stalins sind. Die grandiose politische Aktivität unserer Werktätigen in Stadt und Land bei der Vorbereitung der Feier des XX. Jahrestages der Großen Sozialistischen Revolution und bei den Vorbereitungen zu den Wahlen in den Obersten Sowjet zeugen dafür.

Kein Kommunist darf hinter dieser politischen Aktivität zurückbleiben. Bei den Vorbereitungen zu den Wahlen in den Obersten Sowjet und der Feier des XX. Jahrestages der Großen Sozialistischen Revolution müssen die Kommunisten beispielgebend vorgehen. Aufgabe eines jeden Kommunisten ist es den Werktätigen in Stadt und Land die Stalinsche Verfassung, ebenso die „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ bis in alle Einzelheiten zu erläutern, alle Fragen, die ihm in den Betrieben, in den Zirkeln und in den Kollektivwirtschaften gestellt werden, zu beantworten und selbst die Stalinsche Verfassung und die „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ zu studieren. Jeder Kommunist muß imstande sein, den Werktätigen die Rechte und Pflichten der Sowjetbürger auf das genaueste zu erklären. Darüber hinaus wollen unsere Arbeiter, Angestellten und Kollektivbauern, besonders unsere Jugend wissen, wie die Arbeiter und Bauern in den faschistischen und kapitalistischen

Ländern leben. Sie wollen darüber informiert werden, welche Gefahren unserem Lande drohen, um es schützen zu können. Die Wahlpropagandisten müssen sich daher auch mit den Vorgängen in den kapitalistischen Ländern und mit der Lage der Werktätigen außerhalb unserer Grenzen auf das genaueste befassen.

Unsere Partei leistet eine große Arbeit bei der Heranbildung und Vorbereitung von Propagandisten. In Stadt und Land finden Kurse statt, wo Bolschewiki mit und ohne Parteibuch die Stalinsche Verfassung und die „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ studieren. Auch in der Republik der Wolgaden wurden kurzfristige Kurse für Wahlpropagandisten durchgeführt, an denen etwa 3000 Propagandisten teilnahmen. Diese Propagandisten gehen in die Betriebe und in die Kollektivwirtschaften, um die Stalinsche Verfassung und das Wahlgesetz zu erläutern. In den Kollektivwirtschaften des Kantons Mariental wurden 28 Lehrer, 45 Traktoristen, 8 Veterinärgehilfen, Vorsitzende und Brigadiere von Kollektivwirtschaften zu Zirkelleitern ausgebildet. In der Rosenfelder Kollektivwirtschaft werden 12 Zirkel von Traktoristen geleitet, die zu Propagandisten ausgebildet wurden. Im Kanton Seelmann sind 100 Propagandisten tätig. Das Kantonparteikomitee und das Kantonvollzugskomitee von Seelmann haben Konsultationspunkte eingerichtet, wo Propagandisten und Wähler auf alle Fragen Auskunft erhalten. Das sind Einrichtungen, die überall in jedem Rayon und in jeder Kollektivwirtschaft nachgeahmt werden sollten.

Doch kommen auch Fälle vor, wo Propagandisten unvorbereitet zu den Zirkeln kommen. So wußte z. B. der Zirkelleiter der Deutschen Landwirtschaftlichen Hochschule in Engels nicht auf Fragen, die ihm die Zirkelteilnehmer stellten, zu antworten. Der Propagandist, der den Zirkel bei den Engelser Konsumgenossenschaftsangeordneten leitete, kam ebenfalls unvorbereitet zum Zirkel. Die Parteiorganisationen müssen dafür sorgen, daß solche Fälle nicht wieder vorkommen. Die Ausbildung der Propagandisten und die Arbeit in den Zirkeln muß besser kontrolliert werden.

Wir veröffentlichen heute Material aus dem Wissokinitzer Rayon (Moskauer Gebiet), wo drei deutsche Kollektivwirtschaften vom Rayonparteikomitee ganz vernach-

lässigt wurden, und wo von Wahlvorbereitungen kaum etwas zu merken ist. Aufgabe der Kommunisten ist es, dafür zu sorgen, daß kein Betrieb und keine Kollektivwirtschaft von der Wahlpropaganda unberührt bleibt. Es darf keine Kollektivwirtschaft, keinen Betrieb geben, wo man nicht eingehend die Stalinsche Verfassung und die „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ studiert. Ueberall dorthin, wo bisher noch keine Wahlvorbereitungen getroffen wurden, müssen sofort Propagandisten geschickt werden.

Sorglosigkeit im Wahlkampf, bei den Vorbereitungen der Wahlen bedeutet, dem Klassenfeind das Feld zu überlassen. Die Propagandarbeit der Kommunisten, die bolschewistische Wachsamkeit darf keinen Augenblick nachlassen. Die Volksfeinde und Spione, die Agenten des Faschismus, der trotzkistisch-bucharinsche Abschaum müssen in unserem Land vertilgt werden. Dort, wo die Kommunisten sorglos und passiv sind, dort wühlt der Klassenfeind, der Schädling unter den verschiedensten Masken, auch unter der religiösen Maske. Diese Ueberreste der Reaktion, die Volksfeinde, die die alten Zustände der Knechtschaft wieder herstellen und unser Land an das ausländische Kapital verkaufen wollen, müssen restlos entlarvt und vernichtet werden.

In 20 Jahren ist unser Land unter der Führung der bolschewistischen Partei, unter der Führung Lenins-Stalins, zu einer starken uneinnehmbaren Festung des Sozialismus geworden, wo Tagediebe und Ausbeuter keinen Platz haben. Jeder Kommunist muß sich dessen bewußt sein, daß ihm die bolschewistische Partei mit einer Ehrenaufgabe betraut hat — mit der Propagierung der Stalinschen Verfassung und der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ — die uns den Weg zu neuen Siegen, zum Wohlstand und zum Ueberfluß weisen: Unsere Werktätigen in Stadt und Land wollen die tüchtigsten Arbeiter, die leistungsfähigsten Sowjetbürger, die der Partei Lenins-Stalins treu ergebenen Bolschewiki mit und ohne Parteibuch zu ihren Vertretern wählen. Sie wollen keine Schönredner und keine Phrasen, sondern die Besten des Sowjetvolkes in die Sowjets schicken. Kein Kommunist darf die Aufgaben und Pflichten, die er der Partei und dem Sowjetvolk gegenüber hat, vergessen.

## Der Kolchos „17. Unionspartei-Konferenz“ bleibt im Schwarzackern und Drusch schändlich zurück

Im Seelmänner Kolchos „17. Unionspartei-Konferenz“ geht das Dreschen und Schwarzackern verbrecherisch langsam vor sich. Die Ursachen dessen sind, daß sich die Kolchosverwaltung, Vorsitzender Gen. **Laub**, und die Direktion der Seelmänner MTS, Direktor Gen. **Dulson**, zur Organisierung und Leitung dieser entscheidendsten Arbeiten verhalten.

Nicht ein Dreschaggregat erfüllt seine Tagesaufgabe. In letzter Zeit steht die Dreschmaschine mehr als sie arbeitet, da der Maschinist sie schwach führen und die Defekte an der Maschine nicht feststellen kann. Die MTS findet aber nicht für notwendig, ihre Mechaniker dem Maschinisten zur Hilfe zu schicken, obzwar der Kolchos schon mehrmals speziell nach ihm Fahren geschickt hat. Auch kommen des öfteren Stillstände vor, weil die Kolchosverwaltung nicht genügend Arbeitskraft ausscheidet, obzwar beträchtlich viel Kollektivisten im Dorfe unbeschäftigt herumlaufen. Nur deswegen sind bis jetzt im Kolchos immer noch gegen 5000 Ztr. Getreide zu dreschen.

Beim Schwarzackern werden die Tagesaufgaben ebenfalls nicht erfüllt. Es kommen Fälle vor, daß die Traktoren bis 4-5 Stunden stehen müssen, weil die Felder vom Combinestroh nicht gereinigt sind. Auch gibt es immer

noch große Stillstände der Traktoren, weil die Arbeit der Schmiede so schwach organisiert ist und deswegen die Pflugscharen nicht rechtzeitig angeschärft werden. Dies sind die Ursachen einer so schändlichen Arbeit, daß bis jetzt erst gegen 1500 ha Herbststurz von dem allgemeinen Plan 3822 ha gepflügt sind.

Ein solches sorgloses Verhalten ist weiter nicht mehr zu dulden! Die Kolchosverwaltung muß sofort alle Kollektivisten zur aktiven Produktionsarbeit heranziehen, damit die Dreschaggregate und Traktorenbrigaden vollständig komplettiert werden, das Schobern des Combinestrohs und der Getreidetransport störungslos geführt wird.

Die MTS-Direktion ist ihrerseits verpflichtet, durch ihre Mechaniker die Dreschmaschine in Betrieb zu setzen und ständige technische Kontrolle über ihre Arbeit zu sichern. Auch müssen sofort alle Traktoren mit elektrischer Beleuchtung versehen werden, damit sie Tag und Nacht arbeiten können, dies hätte schon am 10. September sein müssen, laut Beschluß des Gebietskomitees der KPdSU(B), aber bis jetzt sieht die Kantonlandabteilung, Leiter Gen. **Gottwig**, teilnahmslos zu, wie Gen. Dulson die Parteibeschlüsse unzulässig verletzt. **J. Werner.**

## In Wiesenmüller erfüllt nur eine Traktorenbrigade ihre Tagesaufgabe

(Telephonbericht)

Wenn anfänglich die 8. Traktorenbrigade des Wiesenmüllerer MTS Rayons, Brigadier Gen. **Greb**, im Schwarzackern gegenüber anderen Brigaden stark zurückblieb, so hat sie in letzter Zeit im sozialistischen Wettbewerb für die fristgemäße Erfüllung ihres Schwarzackerplans die besten Resultate aufzuweisen.

Diese Brigade ist jetzt die einzige im ganzen Wiesenmüllerer MTS Rayon, die ihre Tagesaufgabe erfüllt. Die Traktoristen dieser Brigade **Dorsch, Hoffmann, Trott** und **Müller** erfüllen ihre Schichtaufgabe von 3 ha ständig mit 3,5 bis 4 ha. Zum 8. Oktober hatte die Brigade ihren Gesamtplan des Herbststurzes zu 50 Proz. erfüllt.

Für gute Arbeit in der letzten Fünftagewoche wurde der Brigadier Gen. Greb mit 30 Rbl. und die Traktoristen mit je 25 Rbl. von der MTS

prämiiert. Besonders stark ist in den letzten Tagen die Arbeitsproduktivität in der 3. Traktorenbrigade, Brigadier Gen. **Stabel**, gefallen. Die Ursachen dazu liegen vor allem in dem verantwortungslosen Verhalten der Verwaltung des Wiesenmüllerer Kolchos „Lenins Weg“, die nicht die notwendigen Ankuppler dieser Brigade in Verfügung stellt, wodurch es zu vielzähligen und großen Stillständen der Traktoren kommt. Auch selbst der Gen. **Stabel** läßt sich Nachlässigkeiten in der Organisierung und Leitung der Arbeit seiner Brigade zu schulden kommen.

Die MTS-Direktion muß sofort ernste Schritte unternehmen, um diese Unzulässigkeit, daß nur eine Traktorenbrigade im ganzen Rayon ihre Tagesaufgabe erfüllt, sofort zu beheben.

**Bersch.**

## Zur Erlernung des Wahlgesetzes.

## Fragen und Antworten

**Kann ein und dieselbe Person gleichzeitig sowohl in den Sowjet der Union, als auch in den Sowjet der Nationalitäten gewählt werden?**

Nein, kann nicht gewählt werden. Im Artikel 62 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ ist klar gesagt: „Ueber einen Deputierten für den Obersten Sowjet der UdSSR kann nur in einem Kreise abgestimmt werden.“ Folglich kann er nur in eine der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR gewählt werden: entweder in den Sowjet der Union im Wahlkreis für die Wahlen in den Sowjet der Union, oder in den Sowjet der Nationalitäten im Wahlkreis für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten. Da der Oberste Sowjet der UdSSR aus zwei Kammern besteht: dem Sowjet der Union und dem Sowjet der Nationalitäten, — so wird ein Deputierter, der in eine dieser Kammern gewählt ist, auch Deputierter des Obersten Sowjets sein.

**Werden die Wahlen in den Sowjet der Union und in den Sowjet der Nationalitäten gleichzeitig verlaufen?**

Die Wahlen in beide Kam-

mern des Obersten Sowjets der UdSSR werden gleichzeitig verlaufen. Es werden Wahlkreise für die Wahlen in den Sowjet der Union gebildet (nach dem Prinzip, das im Artikel 21 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ angegeben ist) und Wahlkreise für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten (nach dem Prinzip, das im Artikel 22 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ angegeben ist) gebildet. Die Wahlreviere für die Wahlen in den Sowjet der Union und in den Sowjet der Nationalitäten werden allgemeine sein. „Zur Entgegennahme der Stimmzettel und zur Zählung der Stimmen wird das Territorium der Städte und Rayons innerhalb der Wahlkreise in Wahlreviere eingeteilt, die für die Wahlen in den Sowjet der Union und den Sowjet der Nationalitäten die gleichen sind.“ (Artikel 25 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“). Somit wird also jeder Wähler, der im Wahllokal erscheint, gleichzeitig für zwei seiner Kandidaten sowohl in den Sowjet der Union als auch in den Sowjet der Nationalitäten stimmen.

## Gute Organisation des Drusches in Neu-Warenburg

Im Neu-Warenburger Kolchos „Vorwärts“ ist die Drescharbeit gut organisiert. Hier arbeiten 3 Dreschaggregate — eine Dreschmaschine und 2 Combine —, die alle ihre Tagesaufgaben erfüllen. Was besonders lobenswert ist, daß an den Tennen mustergültige Ordnung und Reinlichkeit herrscht. Die Stroh- und Spreuschober werden planmäßig und gut gesetzt, damit kein Futter durch Unwetter zugrunde geht. Die Tenne werden fortwährend sorgfältig gekehrt, so daß es keine Getreideverluste gibt. Das Getreide, das tagsüber ausgedroschen wird, wird nachts in die Getreidespeicher abtransportiert.

In den Städten der UdSSR



Das neue Gebäude des Kinos in der Stadt Kalinin.

In der 1., 2. und 3. Feldbaubrigade, die beim Dreschen beschäftigt sind, gibt es viele Kollektivistinnen und Kollektivistinnen, die mit größtem Enthusiasmus und größter Arbeitsbegeisterung arbeiten, die wahrhaftige Muster Stachanowscher Arbeitsleistung zeigen, um mit der Einheimisierung ihrer reichen Kolchosernte erfolgreich abzuschließen.

Schwach ist hier nur dies, daß die Kolchosverwaltung die gesellschaftliche Ernährung unzulässig nachteilig gestaltet hat. Es mangelt an Fettstoffe, Kohl und anderem, obwohl all diese Produkte im Kolchos im Überfluß vorhanden sind. Der 3. Feldbaubrigade wurde sogar unlängst untaugliches Öl verabfolgt.

Diese Mängel muß die Kolchosverwaltung sofort ausbessern, dann wird die Arbeit noch besser verlaufen und schneller beendet werden.

W. Kerner.

## Die Verpflichtungen werden wir erfüllen

Die Milchwarenfarm des Neu-Kolonier Kolchos „Karl Marx“ hat in diesem Jahre nennenswerte Resultate in der Aufzucht des Jungviehs und in der Steigerung der Produktivität der Viehzucht erzielt.

Durch unermüdete Arbeit haben die Melkerinnen es verstanden, die Kälber auf 97 Prozent zu erhalten.

Auch in der Steigerung des Milchertrags haben die Mel-

## Schwere Lage der Bauern in Deutschland

Die kommunistische „Rote Fahne“ veröffentlichten einen Brief, der die schwere Lage der Bauern in Hitlerdeutschland aufzeigt. „Die Bauern unseres Kreises (Koblenz) — heißt es im Briefe, — leiden bittere Not. Wenn früher kinderreiche Familien teilweise auf Kosten der Ersparnisse der Familienmitglieder lebten, die in den Industriebezirken des Rheingebietes arbeiteten, so liegt die Sache jetzt so, daß diese Familienmitglieder ebenfalls im Dorf sitzen und eine weitere Belastung für die Familie bedeuten. Die Schuldenlast der Bauern wächst von Tag zu Tag. Sie befinden sich in den Krallen der Viehhändler, der Großbauern der Kulaken und Händler.

Die „Deutsche Volkszeitung“ berichtet über das Anwachsen antifaschistischer Stimmungen unter den Bauern des Rheingebietes. In allen Dörfern ist das unlängst erschienene Flugblatt — ein Brief der Rheinbauern, — das die Bauern zum Kampf gegen die faschistische Agrarpolitik aufruft, weit verbreitet.

## Kurzmeldungen

In Neu-Kolonie ist die kulturelle Bedienung der Kollektivistinnen sehr mangelhaft gestaltet. Die Lesehalle, die das Kulturzentrum des Dorfes darstellen müßte, hat ihre Arbeit schwach organisiert.

Das Radio, das für die Lesehalle schon im Frühjahr gekauft wurde, liegt in den Ecken herum und wird nicht ausgenutzt. Auch niemand interessiert sich um dasselbe in Gang zu setzen, um die Kollektivistinnen kulturell zu bedienen.

Der Dorfsowjet muß sich diesem annehmen und die Lesehalle in eine wirkliche Kulturstätte des Dorfes verwandeln.

V. Kloster

In den Neu-Kolonier Kolchos „Kalinin“ und „Karl Marx“ sind die Wege, die die Feldbrigaden mit dem Dorfe verbinden, in großer Unordnung. Bis jetzt wurden noch keine Maßnahmen getroffen, damit die Wege in Ordnung gebracht werden, was den Transport des Getreides sehr erschwert.

Es ist notwendig, daß die Verwaltungen der Kolchos sich dieser Sache ernst annehmen und die Wege schnellstens in Ordnung bringen.

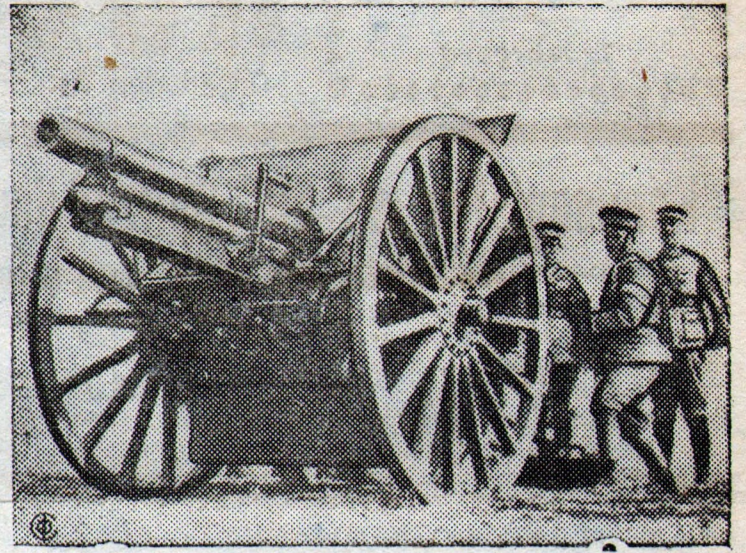
V. K.

kerinnen Paulina Kloster, Helene Schmidt und Anna Schmidt große Resultate zu verzeichnen.

Anna Schmidt hat sich die Verpflichtung übernommen, 25 Zentner Milch durchschnittlich von jeder Kuh zu erzielen. In 8 Laktationsmonaten hat sie bereits 22 Ztr. 80 kg. Milch von jeder Kuh gemolken.

Kloster, Schmidt.

Das chinesische Volk kämpft heldenmütig gegen die japanischen Eroberer.



Eine zeitgenössische Feldgeschütze der 29. chinesischen Armee an der Frontlinie.

## An den Fronten in Spanien

**Zentralfront.** Am 2. Oktober wurden die mehrmaligen Angriffe der Aufständischen auf den östlichen und den westlichen Flügel der Stellungen der Republikaner um Toledo zurückgeschlagen.

Am 3. Oktober morgens griffen die Aufständischen die Stellungen der Republikaner in der Nähe von Toledo an, wurden jedoch zurückgeschlagen.

**Ost-(aragonische) Front.** Am 3. Oktober bombardierte die Artillerie der Republikaner einen Zug mit Truppen der Aufständischen, der von der Station Teruel abfuhr; die Eisenbahn ist an diesem Abschnitte zerstört.

Im Resultate einer Bom-

bardierung Valencias durch faschistische Flugzeuge am Morgen des 3. Oktober gab es 30 Tote und 150 Verwundete. Die faschistischen „Junkers“ warfen über Valencia mehr als 100 Bomben ab. Aus offiziellen Quellen wird gemeldet, daß eines der faschistischen Flugzeuggeschwader die Erkennungszeichen der republikanischen Aviation trug.

Am 3. Oktober abends schoß ein Schiff der Aufständischen, das die Dunkelheit benützte, auf Barcelona, ohne jegliche militärische Objekte im Auge zu haben. Es gab Tote und Verwundete. Die Materialschäden sind unbedeutend.

## Zusammenstöße zwischen der Polizei und Antifaschisten in London

**London, 4. Oktober.** Gestern wollten im südlichen Rayon Londons (Bermondsea) 2700 Faschisten einen Zug veranstalten. Für den Schutz der Faschisten wurden 2000 Polizisten mobilisiert. Gewaltige Mengen von Antifaschisten errichteten Barrikaden auf den Straßen, durch die die Faschisten gehen sollten. Die Polizei versuchte erfolglos, die Antifaschisten zu zerstreuen. Zwischen der Polizei und den Antifaschisten kam es zu einer Reihe Zusammenstöße.

Es wurden 111 Personen verhaftet. Während der Zusammenstöße wurden 30 Personen verwundet, darunter 2 Polizisten.

Für den verantw. Redakteur:  
R. W. Pretzer.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—166. Auflage 902 Ex., Format 40×29. Typographie zu Seelmann.

## Bekanntmachung

Die Seelmänner Abteilung für soziale Fürsorge bringt allen Invaliden zur Kenntnis, daß am 13. Oktober in Seelmann eine Kommission aus der Saratower Prothesenfabrik eintrifft.

Alle Invaliden, die Prothesen benötigen, haben am 13. Oktober in Seelmann im Gebäude des KVK pünktlich zu erscheinen.

Leiter der Abteilung für soziale Fürsorge:  
Butwilowski.

## Bekanntmachung

Die Seelmänner Kantonsparkasse bringt allen Anleihebesitzern zur Kenntnis, daß die 4. Gewinnziehung der Obligationen des 2. Fünfjahrplans (Ausgabe des 4. Jahres) am 25. Oktober in der Stadt Alma-Ata, Kasachische SSR, und die 5. Gewinnziehung am 25. Dezember in Woroschilowgrad, im Dongebiet, stattfinden wird.

Bürger, die ihre Obligationen noch nicht erhalten haben, können dieselbe durch die Kantonsparkasse gegen einen Ausweis von der betreffenden Anstalt über die entrichtete Summe erhalten.

Vom 1. Juni 1938 verlieren die Zeichner das Recht, die Obligationen zu erhalten und die Obligationen werden in das Staatsbudget überzählt.

Leiter der Kantonsparkasse: Tamke.